

## Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 1 (DACH-BPR-M1)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Assoziations-Techniken nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<b>Assoziations-Techniken kennen und anwenden.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene assoziative Techniken als „Denktool“ einsetzen.</li> <li>• ABC-Listen einsetzen und diese auch kategorisieren und hierarchisieren können.</li> <li>• KaWa als Wissensspeicher einsetzen.</li> <li>• Mäntylä-Listen als Trainingstool kennen und einsetzen können.</li> </ul>	<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trotzdem Lehren (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>• Das innere Archiv (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>• Stroh im Kopf? (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>• Trotz Schule lernen! (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>• Lern-Werkzeuge (Magdalena und Peter Kuntermann)</li> <li>• Das Birkenbihl-Virus (Dieter Böhm)</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiß, weshalb die verschiedenen Assoziativ-Techniken gehirn-gerecht sind.</li> <li>• Weiß, welche Neuro-Mechanismen mit ABC-Listen angeregt werden.</li> <li>• Weiß, nach welchen Regeln ABC-Listen ausgefüllt werden.</li> <li>• Weiß, nach welchen Regeln ein KaWa erstellt wird und welche Neuro-Mechanismen damit angeregt werden.</li> <li>• Weiß, wie Mäntylä-Listen eingesetzt werden können und kennt deren Nutzen.</li> </ul>
			<p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann ABC-Listen erstellen.</li> <li>• Kann ABC-Listen hierarchisieren und kategorisieren (laterale Arabeske).</li> <li>• Kann zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Situationen (Live-Referat, Buch- u. Textzusammenfassung, Fernseh-Doku) ein Aktiv-ABC erstellen.</li> <li>• Kann zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Situationen (Live-Referat, Buch- u. Textzusammenfassung, Fernseh-Doku) ein KaWa erstellen.</li> <li>• Kann Mäntylä-Listen als Lehrender und Lernender einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Versionierung:</b></p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><b>Angaben</b></p> <p>Karin Holenstein 30.09.2017/DACH</p>	<p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Vorzüge und den Nutzen der ABC-Listen.</li> <li>• Ist in der Lage die ABC-Listen-Technik mit weiteren Methoden zu kombinieren.</li> <li>• Weiß, wie Assoziations-Techniken in der Schule, beim Lernen Zuhause oder bei Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können.</li> </ul>	<p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen in den einzelnen Techniken mit einem Lernpartner austauschen.</li> <li>• Vergleicht Planung und Umsetzung und zieht daraus Schlüsse.</li> <li>• Vorgehen mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten analysieren.</li> </ul>
			<p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 3 ABC-Listen erstellt.</li> <li>• Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 4 KaWa sowie eine Mäntylä-Liste erstellt.</li> </ul>

## Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 2 (DACH-BPR-M2)

Grundlagen und Hintergründe der Birkenbihl-Strategien

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<p><b>Grundlagen der Birkenbihl-Strategien kennen und Zusammenhänge mit der Gehirnforschung herstellen.</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Grundlagen der Birkenbihl-Strategien zu gehirn-gerechtem Lernen kennen.</li> <li>Wesentliche Grundlagen des Lehrens und Lernens auf Basis der Gehirnforschung kennen.</li> <li>Verknüpfungen zwischen dem Basiswissen zu den Birkenbihl-Strategien und der Gehirnforschung herstellen.</li> <li>Den Nutzen der Goethe-Denk-Technik kennen und die Technik anwenden können.</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennt das Modell des Lernbergs (von oben und von unten).</li> <li>Weiß, was Spiegelneuronen mit Lernen zu tun haben (Imitation).</li> <li>Kennt die Neuromechanismen der Doppelcheckliste und die dazugehörigen Lerntools.</li> <li>Kennt die wichtigsten lernbezogenen Aussagen der Gehirnforschung.</li> <li>Kennt den Unterschied zwischen Wissen und Können.</li> <li>Weiß über Intelligenzkonzepte Bescheid.</li> <li>Weiß, wie Lernmotivation entsteht.</li> <li>Weiß, wie die Goethe-Denk-Technik funktioniert und wo sie eingesetzt wird.</li> </ul> <p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kann den Begriff gehirn-gerechtes Lernen in Bezug auf die Neuromechanismen definieren.</li> <li>Kann den Bezug der Doppelcheckliste zum Lernberg herstellen.</li> <li>Kann Lernkurven, Lernberg und Lernmethapern bildlich darstellen und erklären.</li> <li>Kann die Goethe-Denk-Technik für Priming/Wissensabruf einsetzen.</li> </ul>
<p><b>Versionierung:</b></p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><b>Angaben</b></p> <p>Roswitha Lackinger 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jungen / Mädchen, wie sie lernen (VFB)</li> <li>Schülerjahre (Remo Largo)</li> <li>Lernen geht anders (Remo Largo)</li> <li>Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Manfred Spitzer)</li> <li>Selbstbild (Carol Dweck)</li> <li>Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn (Gerald Hüther)</li> <li>Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium (Norm u. Kathy Green)</li> </ul>	<p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen bewusstem und unbewusstem Lernen ausarbeiten (Beispiele dafür finden).</li> <li>Wahrnehmung als Basis für Lernprozesse.</li> <li>Kann erläutern, wie Neugierde anhand von Neuromechanismen geweckt werden kann.</li> </ul> <p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Setzt sich mit eigenen alten und neuen Lernerfahrungen auseinander.</li> <li>Zieht Schlüsse und setzt sich persönliche Ziele im Hinblick auf gehirn-gerechtes Lernen und Lehren.</li> </ul> <p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung der in Modul 1 gelernten Techniken.</li> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls wird einmal die Goethe-Denk-Technik durchlaufen.</li> </ul>

## Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 3 (DACH-BPR-M3)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Visualisierungs-Techniken nach Vera F. Birkenbihl

<b>Handlungskompetenz</b>		<b>Kompetenzen</b>	<b>Ressourcen</b>
<b>Visualisierungs-Techniken kennen, und anwenden können.</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Visualisierungs-Techniken als Denk-, Lern-, Merk- und Präsentations-Tool einsetzen.</li> <li>• Das Analograffiti-Konzept von Vera F. Birkenbihl kennen.</li> <li>• Von Vera F. Birkenbihl entwickelte KaGa kennen und eigene KaGa entwerfen können.</li> <li>• Verschiedene Möglichkeiten der gehirngerechten quantitativen Darstellung kennen (Grafiken und Diagramme).</li> <li>• Memo-Flip als Denk- und Lerntool einsetzen und nutzen können.</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiß, dass KaGa zur Inventur eingesetzt werden können.</li> <li>• Weiß, dass KaGa Assoziativ-Techniken sind und als Denk-Tool eingesetzt werden können.</li> <li>• Weiß, dass KaGa das Denken transparent machen und etwas über die Denkweise anderer aussagen.</li> <li>• Weiß, dass KaGa die Kommunikation erleichtern.</li> <li>• Weiß, welche Neuro-Mechanismen durch die Verwendung von Visualisierungs-Techniken aktiviert werden.</li> </ul> <p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann KaGa für Namen, Fachbegriffe und Fremdwörter erstellen.</li> <li>• Kann quantitative Visualisierungsmöglichkeiten passend anwenden.</li> <li>• Kann KaGa für Metaphern entwerfen und anwenden.</li> <li>• Kann KaGa für Prozesse entwickeln und anwenden.</li> </ul> <p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist in der Lage einen Text durch Illustration verständlicher zu machen.</li> <li>• Kennt den Zusammenhang zwischen der Art der Wahrnehmung, der Informationsverarbeitung und dem Zugriff auf unser Wissen.</li> <li>• Kennt quantitative Darstellungsmöglichkeiten.</li> </ul>
<p><b>Versionierung:</b></p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><b>Angaben</b></p> <p>M. und P. Kuntermann 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Birkenbihls Denkwerkzeuge (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>• Bildsprache (Petra Nitschke)</li> <li>• Garantiert zeichnen lernen (Betty Edwards)</li> <li>• Auf der Serviette erklärt (Dan Roam)</li> <li>• Die Macht der inneren Bilder (Gerald Hüther)</li> </ul>	<p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Nachfragen sich davon überzeugen, was bei den anderen von den selbst entwickelten KaGa angekommen ist.</li> <li>• Das erhaltene Feedback zur Verbesserung nutzen.</li> <li>• KaGa-Austausch mit Gleichgesinnten.</li> </ul> <p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 5 eigene KaGa erstellt haben.</li> </ul>

## Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 4 (DACH-BPR-M4)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Fragetechniken und Kommunikations-Modell nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<p><b>Den Aufbau der „Fragetechniken“ nach Vera F. Birkenbihl kennen und im Bereich Wahrnehmung, Frage-Logik und bei der Erstellung von interessanten Fragen zur Wissensvermittlung anwenden können.</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kommunikationsmodelle nach VFB unterscheiden und anwenden                             <ul style="list-style-type: none"> <li>* Insel-Modell</li> <li>* MIB-Modell</li> </ul> </li> <li>• Fragetechniken nach Birkenbihl anwenden und als Vorbereitung für WQS nutzen.</li> <li>• Rätselspiele und „Vorletzte Frage“ als Übungstool einsetzen.</li> <li>• Die „Charley-Whoop“- Übung zur Verdeutlichung von Wahrnehmungs-Prozessen nutzen.</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiß um die Unterscheidung nach Bio-Logik, Psycho-Logik und Logik von Fragesituationen.</li> <li>• Weiß, warum Argumente echte Kommunikation meist abtöten.</li> <li>• Weiß, welche Übungen zum Einstieg in die Fragetechnik nach VFB gehören u.a. Charley-Whoop und „seine“ Effekte, Weg einer Nachricht, Argumenten-Köffcherchen, Rollenspiel „100 € leihen“ in mehreren Ausführungen, Irrenhaus, Telepathie-Spiel und „Vorletzte Frage“.</li> </ul>
		<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragetechnik ...schnell trainiert (VFB)</li> <li>• Psycho-Logisch richtig verhandeln(VFB)</li> <li>• Kommunikationstraining(VFB)</li> <li>• Der Birkenbihl Power-Tag(VFB)</li> <li>• Birkenbihl on Service(VFB)</li> <li>• Intelligente Rätselspiele(VFB)</li> <li>• Train the Trainer (Michael Birkenbihl)</li> <li>• Wie wirklich ist die Wirklichkeit (Paul Watzlawick)</li> <li>• Man kann nicht nicht kommunizieren (Paul Watzlawick)</li> </ul>	<p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann die „Charley-Whoop-Effekte“ erklären.</li> <li>• Kann Beziehungs-, Inhalts- und Meta-Ebene unterscheiden.</li> <li>• Kann Rätselspiele raten und dabei Prämissen und Kategorien abklopfen.</li> <li>• Kann eigene Rätselspiele moderieren.</li> <li>• Kann interessante Fragen aus Sachtexten ableiten.</li> </ul>
<p><b>Versionierung:</b></p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><b>Angaben</b></p> <p>Dieter Böhm 30.09.2017/DACH</p>		<p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann Fragen als STOPP-Symbol in Argumentationen begreifen.</li> <li>• Kann die Bedeutung von Fragen zum Aufbau des Selbstwertgefühls begreifen.</li> <li>• Kann Fragen als effektives Instrument zur Gesprächsführung begreifen.</li> </ul>
			<p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann selbst erstellte Fragen in der Gruppe diskutieren und Feedback zur Verbesserung nutzen.</li> </ul>
			<p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens 5 eigene Fragen durch die Gruppe bewerten lassen.</li> <li>• Mindestens 3 Rätselspiele kennen und selbst mitgeraten haben, mindestens eines davon moderiert haben.</li> </ul>



## Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 5 (DACH-BPR-M5)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: WQS-Technik nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<b>WQS (Wissens-Quiz Spiele) vorbereiten, durchführen und auswerten können.</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wesentliche Fragen, bezogen auf die zu vermittelnden Inhalte, formulieren.</li> <li>Erarbeitung von inhaltlich relevanten und angereicherten Antworten sowie gezieltes Weitergeben.</li> <li>Kombinieren mit weiteren gehirngerechten Methoden (nach Vera F. Birkenbihl).</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weiss, worauf es bei der Formulierung von WQS-Fragen ankommt.</li> <li>Weiss, wie Lerninhalte für ein WQS aufbereitet werden.</li> <li>Weiss, wie eine Lerneinheit auf ein WQS abgestimmt wird (und vice versa).</li> <li>Kennt den Unterschied und Zweck von harter/weicher Formulierung.</li> </ul> <p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kann Fragen formulieren, welche die Zuhörenden aktiviert.</li> <li>Kann die Lerninhalte mit der Beantwortung der WQS-Fragen verknüpfen.</li> <li>Kann den Spannungsbogen zwischen Frage/Antwort gezielt einsetzen.</li> <li>Kann die Methode zweckmässig in Lerneinheiten einflechten.</li> </ul> <p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennt die Vorzüge und den Nutzen der WQS-Technik.</li> <li>Ist in der Lage die WQS-Technik mit weiteren Methoden zu kombinieren.</li> <li>Ist in der Lage, angereicherte Antworten zu erarbeiten und zu vermitteln.</li> </ul>
<p><u>Versionierung:</u> Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><u>Angaben</u> Stefan Holenstein 30.09.2017/DACH</p>	<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>So erstellt man WISSENS-Quiz-SPIELE (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>Kluges Lernen (Ellen J. Langer)</li> <li>Whatif (Randall Munroe)</li> <li>Was wäre, wenn...? (M. Brain's)</li> </ul>	<p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleicht Planung und Umsetzung und zieht daraus Schlüsse.</li> <li>Erkennt und reflektiert eigenes Verhalten und eigene Intervention. Erkennt und realisiert eigenes Entwicklungspotenzial.</li> </ul> <p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 5 eigene WQS-Fragen erstellt und getestet</li> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 10 fremde WQS beurteilt.</li> </ul>

## Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 6 (DACH-BPR-M6)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Kreativitätstechniken nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<b>Typische VFB-Kreativitätstechniken kennen und anwenden können.</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Bisoziationen nach Arthur Köstler zur Entwicklung der Kreativität nutzen.</li> <li>Assoziative und bisoziative Kreativität unterscheiden.</li> <li>Lull'sche Leitern als Kreativitätstool nutzen und anwenden.</li> <li>Metaphern und Zitatetechnik als Priming anwenden bzw. als Übersicht/Einstieg für ein neues Thema nutzen.</li> </ul>	<p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weiss, was Bisoziationen sind und wie man sie einsetzen kann.</li> <li>Weiss, was Lull'sche Leitern sind und wie man beim Einsatz dieser Technik vorgeht.</li> <li>Weiss, welche Neuro-Mechanismen durch Bisoziationen und Lull'sche Leitern angeregt werden.</li> <li>Weiss, wie die Zitatetechnik funktioniert.</li> <li>Kennt das Metaphernspiel. Weiss, was Metaphern sind und wofür man sie einsetzen kann.</li> </ul> <p><b>Können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kann anhand von Witzen Bisoziationen erkennen, analysieren und eigene Pointen entwerfen.</li> <li>Kann ABC-Kreativ an einfachen Beispielen anwenden.</li> <li>Kann Lull'sche Leitern als Kreativitätstechnik einsetzen.</li> <li>Kann die Zitatetechnik mit dem Lernstoff verknüpfen.</li> </ul> <p><b>Kognitive Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist in der Lage, Bisoziationen zu finden und einzusetzen.</li> <li>Ist in der Lage, ABC-Kreativ und Lull'sche Leitern in Lehrveranstaltungen bzw. beim eigenen Lernen einzusetzen.</li> <li>Ist in der Lage, wesentliche Zitate zu eigenen Themen zu filtern.</li> </ul> <p><b>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bisoziationen in der Gruppe diskutieren und Feedback zur Verbesserung nutzen.</li> </ul> <p><b>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls 6 mindestens drei Beispiele mit eigenen Bisoziationen erstellt.</li> <li>Im Rahmen des Bildungs-Moduls 6 mindestens einmal die Techniken „Lull'sche Leitern“ und „ABC-Kreativ“ geübt.</li> </ul>
<p><b>Versionierung:</b></p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><b>Angaben</b></p> <p>D. und J. Böhm 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ABC-Kreativ (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>Birkenbihl on Management (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>Mehr intelligente Kopfspiele (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>Intelligente Wissensspiele (Vera F. Birkenbihl)</li> <li>Story Power (Vera F. Birkenbihl)</li> </ul>	